

Zeitschrift:	Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber:	Bund Schweizer Architekten
Band:	71 (1984)
Heft:	10: Aus der Sicht der Erben : Gropius und das Bauhaus = Vus par les héritiers : Gropius et le Bauhaus = From today's point of view : Gropius and the Bauhaus
Rubrik:	Galerien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Evangelischer Kirchenbau und Zentralraum

Otto H. Senn: *Evangelischer Kirchenbau im ökumenischen Kontext. Schriftenreihe des ETHZ-Institutes für Geschichte und Theorie der Architektur; Birkenhäuser Verlag Basel. 1983*

Der bescheiden anmutende, 116 Seiten umfassende, broschierte Band bringt einen Gehalt von ungewöhnlichem Gewicht, den man auf den ersten Blick nicht vermuten würde. Er enthält Erkenntnisse und Aussagen, auch solche mit kritischen Akzenten, über ein bisher noch wenig erforschtes Gebiet unserer Architektur. Sie sind für den evangelischen Kirchenbau von morgen von grunderhaltender Bedeutung, was auch im Vortrag von Georg Germann hervorgehoben wird. Otto H. Senn war zu seiner über Jahre sich erstreckenden Forschungsarbeit angeregt worden durch die Teilnahme an einem in Basel 1950 durchgeführten Wettbewerb für ein Schulhaus mit zusätzlichem Ideenvorschlag für einen benachbarten Kirchenneubau. Eine erste Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgte 1952 in der Zeitschrift «werk» unter dem Titel «Besinnung auf die Grundlagen»*. Das Hauptanliegen des Verfassers stützt sich auf die Erkenntnis, dass die Problematik des evangelischen Kirchbaus nicht aus einer engen, rein architektonischen, isolierenden Sicht erfasst werden kann, sondern nur aufgrund der Auseinandersetzung mit dem in sich eng verbundenen liturgie- und architekturegeschichtlichen Entwicklungsablauf. Der Verfasser führt den Beginn des sich von altprotestantischen Vorbildern endgültig loslösenden «modernen» evangelischen Kirchenbau auf die Periode des einsetzenden Eklektizismus um 1800 zurück. Die tastenden Versuche um eine überzeugende Identität waren seit der von Martin Luther 1544 geweihten Schlosskapelle von Torgau durch die nachfolgenden Stilrichtungen zwangsläufig eingegangen. Die dem Text beigegebenen zahlreichen Fussnoten deuten an, was für ein Umfang an systematischer Forschungsarbeit notwendig war, um zu den dargelegten Erkenntnissen zu gelangen. Anerkennung und Würdigung derselben erfuhr Otto H. Senn durch die ihm von der Theologischen Fakultät der Universität Zürich 1976

verliehenen Auszeichnung eines «Doctor honoris causa».

Im ersten Teil der Schrift wird über Sinn und Wesen und über die wechselvolle Entwicklung des evangelischen Kirchenbaus berichtet. Die im Verlauf der Zeit immer klarer gewordene Vorstellung von der adäquaten Raumform konnte sich auf die Erkenntnis stützen, dass die versammelte Gemeinde mit dem Prediger als effektive Träger des evangelischen Gottesdienstes und dafür der einfache zentrale Raum als die sinn- und zweckentsprechende Lösung zu betrachten und zu fordern seien. Die ausholenden Untersuchungen führen nach Deutschland, Holland, Frankreich (Hugenottenkirchen), England und der Schweiz.

Der zweite Teil enthält eine eindrückliche Zahl von Beispielen von den ersten Anfängen aus der Zeit Martin Luthers bis in die Gegenwart. Die verschiedenartigen Raumformen – Rechteck, Kreuz, Polygon, Kreis – werden dargestellt mit Grundrissen gleichen Massstabes, Innenperspektiven und knappen aufschlussreichen Kommentaren. Diese visuelle Dokumentation bildet mit den geschichtlichen und theoretischen Ausführungen des ersten Teils eine für Otto H. Senns Betrachtungsweise charakteristische Einheit. Der Beispieldiagramm angefügt sind auch einige Projektvorschläge des Autors selbst, und es ist

ausserordentlich bedauerlich, dass keinem eine Realisation vergönnt war. Eine den Inhalt der Schrift in keiner Weise berührende Kritik betrifft die typografische Gestaltung, die dem Leser die Lektüre der gedanklich ohnehin anspruchsvollen Ausführungen nicht sonderlich erleichtert.

Der Institutsleitung ist man dankbar für das der Schrift angefügte Werkverzeichnis über Otto H. Senns gesamtes Architekturschaffen, das eine eindrückliche Zahl von Bauten und Projekten aller Aufgaben und auch ebenso interessante städtebauliche Entwürfe aufweist. Ferner orientiert ein Verzeichnis über Aufsätze und Vorträge, nicht nur über kirchliche Themen. Damit erweist sich die bescheidene Schrift als ein aussagereiches Dokument einer unserer markantesten Architektenpersönlichkeiten, deren Interesse und Wirken stets auf das innere Wesen der Aufgaben und Dinge gerichtet war und sich in aller Stille fernab jeder Publizität entfaltet hat.

Alfred Roth

Galerien

Galerie Beyeler Basel
«Nudes Nus Nackte»
bis 13.10.

Galerie «zem Specht» Basel
Jürg Tramèr und Eduard Lienhard
11.10.–3.11.

Anlikerkeller Bern
Ingrid Eggimann-Jonsson
Tapisserien
5.–27.10.

Art Atelier Aquatinta Lenzburg
Alois Janak – Farbradierungen
bis 12.10.

Galerie Susanne Kulli St.Gallen
Olivier Mosset
bis 31.10.

Bob Gysin Galerie Dübendorf-Zürich
Christian Rothacher – Linolschnitte
bis 13.10.
Matthias Bosshart
20.10.–17.11.

Galerie Maya Behn Zürich
La Ciota, die Schale, la Coupe, the Bowl – Schalen je eines Künstlers aus England, Deutschland, Schweiz, Italien, Frankreich, Dänemark, Holland, Kanada
bis 3.11.

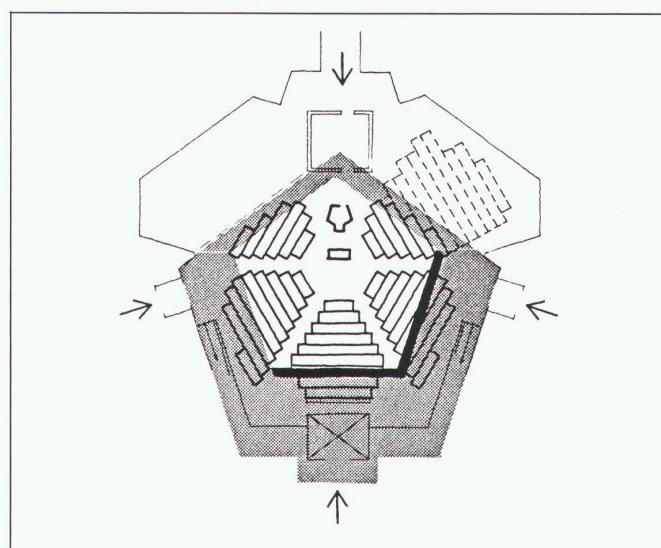
Galerie Roswitha Haftmann Zürich
Eugène Ionesco – Gouachen
bis 15.11.

Galerie Peter Noser Zürich
Jean Pfaff, neue Werke
Wolfgang Luy, Skulpturen
bis 2.11.

Galerie Storrier Zürich
Jean-Pierre Pincemin
bis November

Strauhof Zürich
Sechs Künstler aus dem Tessin
bis 13.10.

Urania Galerie Zürich
Not Bott – Holzbildhauer
Sven Knebel – Maler und Bildhauer
bis 27.10.



* Aus «werk» Nr. 2, 1952. Evangelischer Kirchenbau; Besinnung auf die Grundlagen, von Otto H. Senn